

DRINGLICHE ANFRAGE von Dr. Ueli Annen (SP, Illnau-Effretikon) und Mitunterzeichnende

betreffend Erhöhung der Tarife für Instrumentalunterricht an Mittelschulen

Der Regierungsrat hat dieses Jahr im Rahmen des Sanierungspakets die Schulgelder für den Instrumentalunterricht an den Mittelschulen im angekündigten Mass erhöht, auf 2005/2006 soll nun die zweite Stufe in Kraft treten. Es gelten dann Semesterbeiträge von 640 Franken für 25-Minuten-Lektionen gegenüber 385 Franken für 30-Minuten-Lektionen vor den Sparmassnahmen. Dies bedeutet eine Erhöhung um 100%.

Mit meiner Anfrage geht es mir darum, vor der Inkraftsetzung der zweiten Erhöhung eine Zwischenbilanz anzuregen und entsprechend eine Minderung der vorgesehenen Semesterbeiträge zu bewirken.

1. Welche Einsparungen sind mit der Inkraftsetzung der ersten Stufe bereits erzielt worden? Ist damit das im Sanierungspaket enthaltene Sparziel erreicht oder gar übertroffen worden?
2. Welche Entwicklungen lassen sich in Bezug auf Schülerzahlen zum jetzigen Zeitpunkt bereits feststellen?
3. Wie beurteilt der Regierungsrat die Entwicklung dieser Zahlen bei Umsetzung der beabsichtigten weiteren Erhöhung?
4. Wie rechtfertigt der Regierungsrat die Tatsache, dass die Ansätze an den Mittelschulen mit der zweiten Erhöhung über diejenigen der teuersten Musikschule des Kantons zu liegen kommen?
5. Wie rechtfertigt der Regierungsrat die Tatsache, dass der Regierungsrat damit bei den Mittelschulen die Vorgaben seiner eigenen Musikschulverordnung an die Gemeinden nicht einhält, weil die Elternbeiträge bei den nächstes Jahr geltenden Tarifen an den Mittelschulen weit über 50% betragen werden?
6. Ist sich der Regierungsrat im Klaren, dass sich der Kanton als «Betreiber der Mittelschulen» mit dieser Tarifpolitik aus seiner Verantwortung für die musikalische Ausbildung der Mittelschülerinnen und Mittelschüler davon stiehlt und die Entlastung des Kantons (auch) zu Lasten der Gemeinden geht?
7. Wie stellt der Regierungsrat sicher, dass junge Menschen zu einer Ausbildung in ihrem Instrument kommen, wenn einzelne Musikschulen aus Kostengründen bereits Kostendächer für ihre Musikschulen festgelegt haben, das heisst der Zugang zu den öffentlichen Musikschulen stark eingegrenzt worden ist?
8. Ist sich der Regierungsrat bewusst, dass mit diesen Massnahmen der Musikunterricht in unserem Kanton tendenziell abgewürgt wird? Was gedenkt er gegen diese Tendenz zu unternehmen?

Hp. Amstutz	P. Anderegg	E. Arnet	H. Attenhofer	C. Balocco
M. Brandenberger	U. Braunschweig	R. Büchi	H. Buchs	A. Burger
A. Bürgi	M. Burlet	B. Bussmann	Y. de Mestral	E. Derisiotis
B. Egg	H. Fahrni	S. Felmann	G. Fischer	H. J. Fischer
K. Furrer	W. Furter	J. Gerber	W. Germann	M. Gfeller
R. Golta	R. Götsch	B. Gschwind	E. Guyer	T. Hardegger
E. Hildebrand	Ch. Holenstein	P. Holenstein	H. Jauch	D. Jaun
U. Keller	M. Kull	R. Lais	E. Lalli	R. Leuzinger
R. Mäder	K. Maeder	T. Maier	R. Margreiter	T. Mauchle
R. Munz	M. Naef	S. Rihs	E. Scheffeldt	Hr. Schmid
P. Schmid	P. Schulthess	J. Serra	M. Spring	A. Sprecher
E. Torp	J. Tremp	M. Trüb	S. Ziegler	T. Ziegler
E. Ziltener				